

**Interpellation Boppart-Andwil (65 Mitunterzeichnende):
«Für eine starke und transparente St.Galler Sportpolitik**

Die Regierung hat am 14. August 2007 den Bericht «Sport und Bewegung im Kanton St.Gallen» (40.07.04) verabschiedet. In der Folge wurde dieser sehr gute und umfassende Bericht vom Kantonsrat diskutiert und gutgeheissen. In allen Fraktionen war man sich einig, dass in der heutigen Zeit dem Sport und der Bewegung mehr Gewicht beigemessen werden muss. Eine der Massnahmen, die im Bericht zu Recht gefordert wurden, soll jetzt umgesetzt werden, nämlich das Projekt «Tägliche Bewegung in der Schule». Weitere Massnahmen werden folgen müssen, wenn der Sportbericht nicht Makulatur sein will.

Die Gesundheitschefin besucht in ihrem Präsidialjahr Dorfvereine und lobt den Sport und die Bewegung. Schöne Worte genügen aber nicht. Auch der Bildungs- bzw. Sportchef stösst bei seiner Ansprache vor Sportlern an der Sportgala der IG St.Galler Sportverbände ins gleiche Horn. Er lobt die Vereine, deren Einsatz und Engagement und unterstreicht wie wichtig Sport in der Gesellschaft sei. Es müssen Taten folgen.

Die Taten, die vom Bildungsdepartement in den letzten Monaten folgten, sprechen aber eine unverständliche Sprache. Statt die Sportpolitik im Bildungsdepartement zu bündeln, wurde eine Verordnung erlassen, die fast die ganze Macht, Millionen von Sport-Toto-Geldern zu verteilen, an einen privaten Verein, die Interessengemeinschaft St.Galler Sportverbände, delegiert. Dieser Verein, der seinen Sitz heute im Bildungsdepartement hat, bekam vom Bildungschef die Erlaubnis, sein Büro neu in Wil zu errichten, wo der Sachbearbeiter zufällig seinen Wohnsitz hat.

Das Bildungsdepartement hat mit dem privaten Verein eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen, gemäss welcher der private Verein als Sport-Toto-Kommission amtiert. Sie verteilt die Sport-Toto-Gelder von jährlich rund 5 Mio. Franken völlig selbstständig. Die Genehmigung der Subventionszuteilungen von 5 Mio. Franken durch den Bildungschef ist seit dem 1. Januar 2009 nicht mehr erforderlich.

Das Bildungsdepartement und die Regierung haben keinen Einfluss auf die Zusammensetzung dieser Kommission. So wird die Kommission wohl auch in Zukunft aus Vertretern (es hat nur Männer in der Kommission) der grössten Sportverbände zusammengesetzt bleiben, womit das Sportkartell weiterhin Bestand haben dürfte. Dieses Kartell besteht darin, dass viele Vereine mit der Verteilung der Gelder unzufrieden sind, aber keiner wagt, gegen die mächtigen Geldverteiler aufzubegehren. Die Interessengemeinschaft St.Galler Sportverbände tritt überall als grosszügiger Sponsor auf. Eigene Mittel hat dieser Verein keine. Alles, was die Interessengemeinschaft tut, organisiert, finanziert und grosszügig verteilt, stammt aus dem Sport-Toto-Fonds, also aus öffentlichen Geldern. Dazu gehört auch die Loge, die sich die Interessengemeinschaft im AFG-Stadion gönnt.

Ich bitte die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie stellt die Regierung sicher, dass der regierungs- und kantonsrätliche Bericht «Sport und Bewegung» und die darin aufgelisteten Massnahmen umgesetzt werden? Ist vorgesehen, dass für die Umsetzung Geld aus dem Sport-Toto-Fonds verwendet wird?
2. Wie stellt die Regierung sicher, dass es im Kanton St.Gallen eine Sportpolitik aus einer Hand gibt, die vom Bildungsdepartement geführt wird?
3. Ist die Regierung wirklich der Meinung, dass die Leistungsvereinbarung zwischen Bildungsdepartement und IG Sportverbände (und die damit verbundene Kompetenzverschiebung an einen privaten Verein) mit den Grundsätzen des st.gallischen Finanzhaushaltsrechts vereinbar ist?

4. Findet es die Regierung klug, die Verteilung der Sport-Toto-Gelder einem privaten Verein zu übertragen und diesen mit seinem Büro aus dem Bildungsdepartement ausziehen und nach Wil umsiedeln zu lassen, wo neue Räume zu Lasten des Sport-Toto-Fonds eingerichtet und bezahlt werden müssen?
5. Findet es die Regierung angemessen, dass Bewohnerinnen und Bewohner des Kantons keinen Einblick in die zugesprochenen Beiträge aus dem Sport-Toto-Fonds haben, während beim Lotteriefonds jeder einzelne Beitrag durch das Parlament und damit absolut öffentlich beraten und bewilligt wird?
6. Erachtet es die Regierung als sinnvoll, dass jene Vereine, die ein von der Interessengemeinschaft St.Galler Sportverbände geschaffenes sogenanntes Qualitätslabel zugesprochen erhalten, mehr Geld aus dem Sport-Toto-Fonds beziehen können als andere Vereine? Engagieren sich labellose Vereine weniger in und für unsere Gesellschaft? Sind sie nicht auch wichtige und gleichwertig unterstützungswürdige Mosaiksteine in unserem Kanton?»

21. April 2009

Boppart-Andwil

Alder-St.Gallen, Altenburger-Buchs, Bachmann-St.Gallen, Baer-Oberuzwil, Bärlocher-Bütschwil, Bischofberger-Thal, Blöchli-Moritz-Gaiserwald, Blumer-Gossau, Böhi-Wil, Bollhalder-St.Gallen, Bosshart-Thal, Breitenmoser-Waldkirch, Büchel-Oberriet, Bühler-Schmerikon, Bürgi-St.Gallen, Denoth-St.Gallen, Dietsche-Oberriet, Dobler-Oberuzwil, Dudli-Grabs, Eberhard-St.Gallen, Egger-Gossau, Eilinger-Waldkirch, Eugster-Wil, Fässler-St.Gallen, Frei-Diepoldsau, Gächter-Berneck, Gemperle-Goldach, Göldi-Gommiswald, Graf Frei-Diepoldsau, Gubser-Oberhelfenschwil, Hartmann-Rapperswil-Jona, Hartmann-Rorschach, Heim-Gossau, Hug-Muolen, Imper-Mels, Jud-Schmerikon, Keller-Rapperswil-Jona, Klee-Berneck, Kühne-Flawil, Kündig-Rapperswil-Jona, Ledergerber-Kirchberg, Lehmann-Rorschacherberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Lorenz-Wittenbach, Lusti-Uzwil, Mächler-Wil, Noger-St.Gallen, Nufer-St.Gallen, Richle-St.Gallen, Roth-Amden, Rüegg-Niederhelfenschwil, Rüesch-Wittenbach, Schneider-Rüthi, Schrepfer-Sevelen, Spiess-Rapperswil-Jona, Steiner-Kaltbrunn, Storchenegger-Jonschwil, Stump-Gaiserwald, Sturzenegger-Flums, Thoma-Andwil, Tinner-Wartau, Wick-Wil, Widmer-Mosnang, Wittenwiler-Nesslau-Krummenau, Würth-Rapperswil-Jona